

Ausland.

Entwickeln sind 59 schwere Verbrecher, die sämtlichen Inhaftierten der Strafanstalt Wexler, Belgien. Sie erbrachen Nacht die Thürschlösser und ergriffen die Flucht. Bisher wurde kein Einziger eingefangen.

Wegen gebrochenen Eheversprechens ist der Sultan von Johore, der sich seit längerer Zeit in England aufhält, von dortigen Miss Jenny Mitchell verlobt. Der Gerichtshof wird die für alle fürstlichen Don Juans hochwichtige Frage demnächst lösen.

Hundert sechs Glückliche kamen dieser Tage in einem Wiener Gasthause zusammen. Es waren die Mitglieder des Vereins „Rindobona“, dem bei einer Zeichnung der Bodenkreditlose der Haupttreffer von 50,000 Gulden zugefallen war, welche Summe die ausschließlich aus sogenannten „kleinen Luten“ bestehenden Vereinsangehörigen unter sich verteilten.

Mit welcher Umsicht unsere Gemeindevorwaltung, so schreibt ein Münchener Blatt, „wirtschaftet, geht daraus hervor, daß sie vor acht Jahren an die Großmeyer die Hallenstände zu je 600 Mark per Jahr auf zehn Jahre vermietet. Mehrere Meyer haben nun inzwischen ihr Standrecht nicht selbst ausüben, sondern bis zu 5000 Mark jährlich weitervermietet. Nach Ablauf der zehn Jahre soll es nun anders gemacht werden.“

Erschossen wurde ein Wilderer von einem Offizier dieser Tage in der lothringischen Gemarkung Porcellette. Legterer befand sich auf dem Pirschgang, als ihn der Wilderer durch einen Schrotschuß am Oberarme und im Rücken nicht unerheblich verletzte, worauf der Offizier seinem Angreifer eine Kugel in's Herz jagte, die denselben augenblicklich tödt niederstreckte. Der Erschossene war 45 Jahre alt und hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Von einem Bären getödtet wurde vor Kurzem ein Wärter im Zoologischen Garten in Moskau. Bey war seinem Zwinger entpflanzt und spazierte im Garten umher. Nach mehreren mißlungenen Einfangversuchen retirierte er in ein Gehäus, aus dem ihn die Verfolger mit Steineln hinauszu treiben trachteten. Hierbei fiel der Bär einen Wärter an und richtete ihm mit seinen Krallen tödliche Verletzungen zu. Ein Klinten schuß brachte schließlich zu Boden, der Wärter aber war nach drei Stunden eine Leiche.

Einem originellen Betrage sind die belgischen Militärbehörden auf die Spur gekommen. Sie entdeckten nämlich, daß im Auslande weitläufig bei den jährlichen Kontrollverfammlungen sich oftmals einfach durch einen Kameraden vertreten ließen. Um diesem Unfuge in Zukunft vorzubeugen, hat der Kriegsminister nun angeordnet, daß jeder Soldat während der Dienstzeit und beim Weggang vom Regiment photographirt werden muß. Jedes Mal werden zwei Bilder geliefert, von denen das eine in das Militärbuch des Soldaten eingelebt und das andere der Stammtafel beigefügt wird.

An den Fürsten Bismarck laufen laut einer Mitteilung aus Kijtingen seit dem Bekanntwerden der Erkrankung des Erzkanzlers täglich zahllose Erkundigungstelegramme ein. Aber nicht nur Anfragen erhält der Fürst, sondern auch gute Rathschläge, wie er wieder gesund werden könne. Dem Leibarzt Dr. Schweininger werden täglich aus aller Welt Heilmittel für den Fürsten zugesandt, mit der Bitte, sie anzuwenden. Auch an Geschenken fehlt es dem fürstlichen Haushalte nicht. Am Sonntag erhielt Fürst Bismarck 30 zahlreiche Depeschen, daß der auf der oberen Saline stationirte Telegraphenbeamte mit deren Beantwortung bis in die späte Nacht beschäftigt war.

Von einem vielversprechenden Pflanzchen vermeldet man aus Chemnitz, Sachsen: Der zwölfjährige Schulkunge Schellenberger hatte auf die Schienen der Eisenbahnlinie Annaberg-Chemnitz einen großen Stein gelegt, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Da aber die Lokomotive das Hinderniß zermalmete, wählte er, um bei dem nächsten Zuge seinen verbrecherischen Zweck zu erreichen, mit Hilfe eines anderen Knaben eine ganze Anzahl von Felsensteinen auf das Geleise. Glücklicherweise wurde dieser Muthwilligkeit noch rechtzeitig von dem Bahnwärter entdeckt. Das Landgericht verurtheilte den wegen Diebstahls bereits vorbestraften jugendlichen Nichtstun zu 2 1/2 Jahren Gefängniß.

Daß der Papst gestorben sei, dieses Gerücht verbreitete sich dieser Tage mit Blitzesschnelle in Rom. Man erzählte, ein Soldat der Schweizergarde sei plötzlich wahnsinnig geworden und habe den Papst durch einen Flintenschuß getödtet. Das unglauwbwürdige der Nachricht war handgreiflich, denn die Schweizergardisten tragen gar keine Gewehre, sondern sind nur mit Nesselbarden bewaffnet. Trotzdem wurde das Gerücht in Aufregung; zahlreiche Neugierige eilten nach dem Petersplatze vor den Vatikan, wo aber nichts Anderes zu bemerken war, als daß im Vatikan seltene Ruhe herrschte. Der Papst befindet sich in der That wohl. Während man ihn in den Straßen Roms tödtete, las ihm sein Geheimsekretär die Ansprache des Bischofs von Metz an den Kaiser Wilhelm und die Antwort des letzteren vor.

Inland.

In der Bettmatrage \$3000 fand die Wittve eines kürzlich verstorbenen Seidenwebers in Waterson, N. J., eingetaucht. Die Frau hatte mit ihrem Gatten unglücklich gelebt. Wohl der schwerste Mann in den Vier Staaten war George Walker, welcher kürzlich im Alter von 42 Jahren in Providence, R. J., das Zeitliche segnete. Er wog 500 Pfund, maß 5 Fuß 11 Zoll und hatte über der Hüfte einen Umfang von 72 Zoll.

Einen Selbstmordklub gründeten die Gefangenen der Strafanstalt Jackson, Mich., vor Kurzem. Nachdem ein gewisser Zutize sich entleibt, nahm vor einigen Tagen der 23jährige Sträfling Benson sich das Leben, indem er sich mit einem kleinen Taschenmesser den Hals durchschnitt. Wie der Großvater die Großmutter nahm, ist dieser Tage wirklich in New York vorgekommen, wo der 75jährige Wittwer Grönewein mit der 72 Sommer zählenden Wittve Hill sich in die bekannten Rosenfelden schieden ließ. Die „jungen“ Ehegatten befinden sich beide im Besitze blühender Catel.

Elevatorwärter und Millionärstochter ließen sich vor einigen Wochen in St. Paul, Minn., in Hyacinths Pflanzungen schmieden. Jetzt hat die verliebte Schöne in die Scheidung gezwungen. Der junge Mann soll mit einer nicht unbedeutenden Summe Geldes abgefunden werden, und das ungeliebte Töchterchen wird in ein Kloster in New York gebracht werden, um ihren durch die Affäre etwas ramponirten Ruf wieder aufpolieren zu lassen.

In Folge der Explosion eines Straußenciegs wurde Dr. Allen in Carnegie-Laboratorium in New York nicht unerheblich verletzt. Er hatte mit dem Ei einige Experimente anstellen wollen, als dasselbe bei dem Versuche, es zu öffnen, mit einem lauten Knall barst. Durch die Gewalt der Explosion wurden mehrere auf dem Tische stehende, mit Säuren gefüllte Flaschen zertrümmert, deren Inhalt sich über verschiedene Körpertheile Allens ergoß.

Wieder in Kraft getreten ist ein altes Gesetz seit Kurzem, welches verlangt, daß die sämtlichen in New York nicht unerheblich verletzten Anstalten wollen, als dasselbe bei dem Versuche, es zu öffnen, mit einem lauten Knall barst. Durch die Gewalt der Explosion wurden mehrere auf dem Tische stehende, mit Säuren gefüllte Flaschen zertrümmert, deren Inhalt sich über verschiedene Körpertheile Allens ergoß.

Geknebelt und gebunden hatten neulich an einem Abend zwei in das Haus eines gewissen Nicodemus in Newton, Kan., eingedrungene Männer die allein anwesende Frau des letzteren. Eben trankten sie die Kleider derselben mit Petroleum und wollten sie gerade in Brand stecken, als der Gatte der Weibchen erschien, worauf die Unholde die Flucht ergriffen. Dieselben hatten Kache dafür nehmen wollen, daß sie einige Tage vorher, als sie in dasselbe Haus eintraten und Geld stahlen, von Frau Nicodemus durch Revolvergeschosse leicht verwundet worden waren.

Zu fluchten verjuchte der große Elephant Diamond dieser Tage auf der Wallace'schen Circusfarm bei Peru, Ind. Er zerriß seine Ketten, durchbrach die Thür des fest gemauerten Hauses und trabte neun Meilen am Mississippi hinauf, auf seinem Wege an Gebäuden allerlei Schaden anrichtend und unter anderem auf einem Weisfelde beschäftigte Arbeiter in wilde Flucht jagend. Der ihm folgende Wärtter vermochte sich nur durch einen behenden Sprung hinter einen dicken Baum vor einem wüthenden Angriffe seines erbohten Pflanzlings zu retten. Nur mit großer Mühe gelang es dem Wärtter und seinen Gehilfen, den Dickhäuter nach seiner Behausung zurückzuführen.

Von einer wunderbaren Kindesrettung weiß ein weisses Blatt Folgendes zu erzählen: Ein Adler entführte in der Umgegend von South McAlistir, J. T., einen mehrere Wochen alten Choctaw-Säugling, den die Mutter allein vor ihrer Hütte gelassen hatte. Der Indianer Gule Vode, welcher den Vorgang bemerkte, verfolgte mit der Wüchse in der Hand auf seinem Pferde den Räuber meilenweit durch Klisse und Wälder, über Berge und Thäler. Endlich ließ der Adler sich auf einem Baumaste nieder, worauf ihm Vode eine wohlgezielte Kugel durch den Körper sandte. Der Räuber flatterte auf den Tod getroffen zur Erde nieder, und dem Jäger gelang es, das Kind, von einigen unbedeutenden Schrammen abgesehen, heil der Mutter zurückzubringen.

Zwei blutdürstige Söhne des blumreichen tannten neulich in Chicago dahin, mit Schlachtermessern drei Personen verlegend, die ihnen nicht die geringste Veranlassung zu solcher brutalen Behandlung gegeben hatten, während der Mann, auf den sie es abgesehen, sich in der Menge verlor. Von den beiden rasenden Wespotten, welche Eigenthümer einer Wäscherei waren, hatte ein Kunde seine Wäsche verlangt, deren Herausgabe die Sinesen verweigerten, weil der Mann sein Ticket verloren hatte. Legterer versetzte dem einen Schlichtgänger einen Faustschlag in's Gesicht und gab sodann Herjehend. Die Messerbeden stüchelten sich schließlich vor sie verlegenden Menge in ihr Lokal, dessen Thüre sie verbarrikadirten. Zwei Polizisten gelang ihnen ihre Festnahme.

Als eine Folge der Futternoth in Deutschland darf wohl das nachfolgende kuriose Inzerat des „Burgauer Anzeigers“, Bayern, angesehen werden. Es lautet: „Bezugs Anfertigung von einigen Hunderten Fortschrägen (etwa 2000 Seiten) werden 4 bis 5 schreibgewandte Personen zur Auswahl gesucht. Die Gerichte schreiben des I. Amtsgerichts Burgau.“

Inland.

In der Bettmatrage \$3000 fand die Wittve eines kürzlich verstorbenen Seidenwebers in Waterson, N. J., eingetaucht. Die Frau hatte mit ihrem Gatten unglücklich gelebt. Wohl der schwerste Mann in den Vier Staaten war George Walker, welcher kürzlich im Alter von 42 Jahren in Providence, R. J., das Zeitliche segnete. Er wog 500 Pfund, maß 5 Fuß 11 Zoll und hatte über der Hüfte einen Umfang von 72 Zoll.

Einen Selbstmordklub gründeten die Gefangenen der Strafanstalt Jackson, Mich., vor Kurzem. Nachdem ein gewisser Zutize sich entleibt, nahm vor einigen Tagen der 23jährige Sträfling Benson sich das Leben, indem er sich mit einem kleinen Taschenmesser den Hals durchschnitt. Wie der Großvater die Großmutter nahm, ist dieser Tage wirklich in New York vorgekommen, wo der 75jährige Wittwer Grönewein mit der 72 Sommer zählenden Wittve Hill sich in die bekannten Rosenfelden schieden ließ. Die „jungen“ Ehegatten befinden sich beide im Besitze blühender Catel.

Elevatorwärter und Millionärstochter ließen sich vor einigen Wochen in St. Paul, Minn., in Hyacinths Pflanzungen schmieden. Jetzt hat die verliebte Schöne in die Scheidung gezwungen. Der junge Mann soll mit einer nicht unbedeutenden Summe Geldes abgefunden werden, und das ungeliebte Töchterchen wird in ein Kloster in New York gebracht werden, um ihren durch die Affäre etwas ramponirten Ruf wieder aufpolieren zu lassen.

In Folge der Explosion eines Straußenciegs wurde Dr. Allen in Carnegie-Laboratorium in New York nicht unerheblich verletzt. Er hatte mit dem Ei einige Experimente anstellen wollen, als dasselbe bei dem Versuche, es zu öffnen, mit einem lauten Knall barst. Durch die Gewalt der Explosion wurden mehrere auf dem Tische stehende, mit Säuren gefüllte Flaschen zertrümmert, deren Inhalt sich über verschiedene Körpertheile Allens ergoß.

Wieder in Kraft getreten ist ein altes Gesetz seit Kurzem, welches verlangt, daß die sämtlichen in New York nicht unerheblich verletzten Anstalten wollen, als dasselbe bei dem Versuche, es zu öffnen, mit einem lauten Knall barst. Durch die Gewalt der Explosion wurden mehrere auf dem Tische stehende, mit Säuren gefüllte Flaschen zertrümmert, deren Inhalt sich über verschiedene Körpertheile Allens ergoß.

Geknebelt und gebunden hatten neulich an einem Abend zwei in das Haus eines gewissen Nicodemus in Newton, Kan., eingedrungene Männer die allein anwesende Frau des letzteren. Eben trankten sie die Kleider derselben mit Petroleum und wollten sie gerade in Brand stecken, als der Gatte der Weibchen erschien, worauf die Unholde die Flucht ergriffen. Dieselben hatten Kache dafür nehmen wollen, daß sie einige Tage vorher, als sie in dasselbe Haus eintraten und Geld stahlen, von Frau Nicodemus durch Revolvergeschosse leicht verwundet worden waren.

Zu fluchten verjuchte der große Elephant Diamond dieser Tage auf der Wallace'schen Circusfarm bei Peru, Ind. Er zerriß seine Ketten, durchbrach die Thür des fest gemauerten Hauses und trabte neun Meilen am Mississippi hinauf, auf seinem Wege an Gebäuden allerlei Schaden anrichtend und unter anderem auf einem Weisfelde beschäftigte Arbeiter in wilde Flucht jagend. Der ihm folgende Wärtter vermochte sich nur durch einen behenden Sprung hinter einen dicken Baum vor einem wüthenden Angriffe seines erbohten Pflanzlings zu retten. Nur mit großer Mühe gelang es dem Wärtter und seinen Gehilfen, den Dickhäuter nach seiner Behausung zurückzuführen.

Von einer wunderbaren Kindesrettung weiß ein weisses Blatt Folgendes zu erzählen: Ein Adler entführte in der Umgegend von South McAlistir, J. T., einen mehrere Wochen alten Choctaw-Säugling, den die Mutter allein vor ihrer Hütte gelassen hatte. Der Indianer Gule Vode, welcher den Vorgang bemerkte, verfolgte mit der Wüchse in der Hand auf seinem Pferde den Räuber meilenweit durch Klisse und Wälder, über Berge und Thäler. Endlich ließ der Adler sich auf einem Baumaste nieder, worauf ihm Vode eine wohlgezielte Kugel durch den Körper sandte. Der Räuber flatterte auf den Tod getroffen zur Erde nieder, und dem Jäger gelang es, das Kind, von einigen unbedeutenden Schrammen abgesehen, heil der Mutter zurückzubringen.

Zwei blutdürstige Söhne des blumreichen tannten neulich in Chicago dahin, mit Schlachtermessern drei Personen verlegend, die ihnen nicht die geringste Veranlassung zu solcher brutalen Behandlung gegeben hatten, während der Mann, auf den sie es abgesehen, sich in der Menge verlor. Von den beiden rasenden Wespotten, welche Eigenthümer einer Wäscherei waren, hatte ein Kunde seine Wäsche verlangt, deren Herausgabe die Sinesen verweigerten, weil der Mann sein Ticket verloren hatte. Legterer versetzte dem einen Schlichtgänger einen Faustschlag in's Gesicht und gab sodann Herjehend. Die Messerbeden stüchelten sich schließlich vor sie verlegenden Menge in ihr Lokal, dessen Thüre sie verbarrikadirten. Zwei Polizisten gelang ihnen ihre Festnahme.

Als eine Folge der Futternoth in Deutschland darf wohl das nachfolgende kuriose Inzerat des „Burgauer Anzeigers“, Bayern, angesehen werden. Es lautet: „Bezugs Anfertigung von einigen Hunderten Fortschrägen (etwa 2000 Seiten) werden 4 bis 5 schreibgewandte Personen zur Auswahl gesucht. Die Gerichte schreiben des I. Amtsgerichts Burgau.“

Inland.

Unschuldig hingerichtet hätte man beinahe neulich einen gewissen Bell in Birmingham, Ala. Vor zwei Jahren war dort eine gewisse Lucinda Harris ermordet worden, und als Bell einige Zeit darauf nach Birmingham kam, wurde er als der That verdächtig verhaftet, da er nicht nur den Namen des Mörders führte, sondern demselben sogar bis auf eine Narbe im Gesicht ähnlich sah. Als schließlich noch zwei Zeugen ihn als den Thäter bezeichneten, erfolgte seine Verurtheilung zum Tode. Bell hatte in der Zeit, in welcher die Mordthat verübt wurde, bei H. Woodbridge in Memphis, Tenn., gearbeitet, auf dessen Zeugniß er sich nach seiner Verurtheilung berief. Woodbridge trat vor einigen Tagen in Birmingham ein und brachte für Bells Unschuld so überzeugende Beweise bei, daß derselbe in Freiheit gesetzt wurde.

Zu den bemerkenswerthen Eisenbahnen zählt die auf dem Mount Lowe, Cal., führende, deren Bau kürzlich vollendet wurde. Die Bahn ist jetzt bis auf den Gipfel des Echoberges, 3500 Fuß über dem Meeresspiegel, im Betriebe. Sie schließt sich in Altadena an die Terminalbahn an. Mit ihr gelangt der Reisende innerhalb einer Viertelstunde zum Hotel Rubio, am Fuße der steilen Drahtseilbahn, welche in gerader Linie eine halbe Meile auf einer schiefen Ebene von 60 Grad an dem „Echo Mountain“ emporsteigt und dabei eine Höhe von 1300 Fuß erreicht. Die Bahn hat zwei Geleise mit je drei Schienen und wird mit elektrischer und zwei Vöagen betrieben, welche einander das Gleichgewicht halten, indem der eine herabfährt, während der andere bergauf geht.

Gefährlich war eine Valonfahrt, welche der bekannte Luftschiff-Professor King mit einer jungen Dame jüngst vom Weltanstellungspalast in Chicago aus unternahm. Als der Ballon etwa bis zu drei Meilen in die Höhe gestiegen war, drehte sich plötzlich der Wind und trieb das Luftschiff mit großer Geschwindigkeit auf den Michigansee hinaus. Kapitän Fowler, welcher dem Ballon mit seinem Dampfer sofort nachfuhr, mußte wegen Kohlenmangels die Fahrt aufgeben, worauf der Schiffer Johnson mit seinem Kutter vom Ufer abließ und den Ballon antraf, als derselbe die Gondel auf dem Wasser hin- und herzerre. Ein von Johnson ausgesendetes Boot brachte das verunglückte Luftschiff mit den beiden Insassen wohlbehalten an's Land.

Furchtbar bekämpften sich zwei Hengste neulich auf einem Landgute bei Haddonfield, N. J. Der Besitzer hatte die Thiere vorzüglich von einander getrennt, da sie sich nicht liebten. An einem Tage aber setzte „Sam“ mit gewaltigem Sprunge über den Zaun und überfiel seinen Gegner. Bei dem nun folgenden Kampfe wirbelten die Haare und Fleischtüde so lange durch die Luft, bis „Hektor“, das ältere Pferd, ächzend zu Boden sank. Damit noch nicht genug, verunglückte „Sam“ noch den Gefallenen, faßte ihn mit den Zähnen am Hals und trabte triumphirend mit dem Leichnam über's Plachfeld.

Im Weissen Hause bemerkte dieser Tage eine farbige Köchin einen eingeschlichenen Fremden, der auf ihre Frage, zu wem er wolle, antwortete: „Ich wünsche Vater zu sehen.“ Als solchen bezeichnete er auf weitere Erkundigungen den Präsidenten Cleveland. Unter dem Vorgeben, „Vater im Garten zu suchen“, faßte den anscheinend Geistesgestörten ein Polizist, auf dessen Kopf der Fremde noch einen Polizistenknüttel niederlassen lassen wollte, moan er aber verhindert wurde. Der sonderbare Gast wurde bejährt Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Zelle internirt.

Kattengist in den Kaffee gab in Windsor, Mo., ein farbige Dienstmädchen ihrer Herrschaft. Die Frau des Hauses, welcher der eigenthümliche Geschmack des Getränkes auf fiel, veranlaßte die Dienstinne zum Trinken von dem Kaffee, worauf dieselbe nach kurzer Zeit ihren Geist aufgab. Drei Familienmitglieder erkrankten lebensgefährlich. Die Negerin hatte vor einiger Zeit der Familie Kleider gestohlen und an Zigeuner verkauft, worfür sie einen Beweis erhielt, für den sie, wie man glaubt, durch die beabsichtigte Vergiftung hatte Rache nehmen wollen.

Auf merkwürdige Weise fanden drei Brüder in New York. Der Breslauer, sämtlich in einem Lokale der Hudson-Metropole als Kellner beschäftigt, unterhielten sich über ihre Vaterstadt, wobei sich herausstellte, daß zwei der Ganymedes Brüder waren, die seit 27 Jahren bereits von einander getrennt die Welt durchzogen. Das Eigentümliche hierbei ist noch, daß sie sich schon seit sechs Jahren in New York kannten, ohne zu wissen, wie nahe sie zusammengehörten.

Bei dem Riesenfeuer in St. Joseph, Mo., kürzlich wurden zwei Feuerwehrleute von den fallenden Mannern erschlagen, während zwei andere bei dem Rettungswerke in den Flammen umkamen. Das Feuer brach im Geschäftstheile der Stadt aus und legte in kurzer Zeit eine Anzahl großer Gebäude in Asche. Der Schaden wird auf \$2,000,000 geschätzt.

In einem Fischmagen eine silberne Gabel fand unlängst ein Fischer in Louisiana, Mo. Das von ihm im Missouri gefangene Thier, ein Saffisch, wog nicht weniger als 40 Pfund. Die Gabel trug die Aufschrift „S. L. Bayard“ und war demnach Eigenthum des seit mehr als 20 Jahren den Fluß nicht mehr befahrenden gleichnamigen Dampfbootes.

Dr. Sumner Davis.

Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grand Island.

Deutsche Farmer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

von Gall und angrenzenden Counties. Diese Gesellschaft besteht erst seit einem Jahre und hat schon bedeutende Fortschritte gemacht. Sie zählt bereits sechzig Mitglieder und hat schon an \$85,000 werth an Eigenthum versichert. Für nähere Auskunft wendet Euch an den Sekretär der Gesellschaft den Herrn HENRY GIESE, Box 110 Grand Island, Neb.

Mehl- & Futtermahlhandlung.

Adam Frombach, Alle Sorten Weizen, Roggen, Gerste- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot u. s. w. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt.

Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. O. J. Thompson, D. S. Thompson.

Gebr. Thompson, Advokaten & Notare.

Praktiziren in allen Gerichten. Grund-eigenthums-geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt.

Office im „Independent“ Gebäude.—Zahne schmerzlos ausgezogen. 108-01

FRED. NABEL'S Bäckerei.

320 W. König Str. Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w.—Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärtig gewidmet.

Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur.

Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt. Aufträge können in Bartenbach's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat.

friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude.

Billige Raten.

Vom 1. August an wird die Union Pacific Bahn Billette nach Chicago und zurück, gut für 30 Tage und für alle Rüge, zum Preise von \$19.15 verkauft. Billette für Schlafwaggons kann man im Voraus besorgen, indem man sich an die Billett-Office wendet. Kein Wagenwechsel in irgend einer Klasse zwischen Grand Island und Chicago. G. L. McEans, Agent.

Schwache Männer.

Wenn Ihr ertragen könnt, von Kopfschmerz und Verstopfung geplagt zu werden, dann gebraucht Dr. Williams' Pink Pills nicht, denn diese kleinen Pillen kuren Gicht, N. B. Buchheit.

Groceries billig!

„White Hoop“ Heringe, per Fäßchen, 90c.; Essig, alle Sorten, 20c. die Gallone; Jelly 80c. der Eimer. Java und Wollkaffee, 3 Pfd. für \$1.00, Denker's bester Syrup, 50c. Mandarinal 30c die Gal. Wenn nicht gut, erhaltet Ihr das Geld zurück. John Hermann, 306 W. 3. Str.

Gute Zucht-Bullen!

Unterzeichneter hat drei vorzügliche Vollblut Polled Angus Bullen zu niedrigem Preis zu verkaufen. Dies ist eine selten gebotene Gelegenheit für Farmer, sich einen guten Zuchtbulle anzuschaffen. Chas. Roberts, Farm 3 Meilen von St. Liberty.

HENRY GARN, Deutscher Rechtsanwalt.

—praktizirt in— Friedensrichter: County- und District-Gerichten. Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt. Office über Roth's Saloon.

Dr. F. Serenberger, Deutscher Arzt.

empfehlte sich dem Publikum Grand Island's und der Umgegend auf's Beste. Office u. Wohnung: 311 W. Dritte Straße. Frauen- & Kinderkrankheiten eine Spezialität.

Golden Gate Saloon.

JOHN KUHLSEN, Eigenthümer. Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Aufmerksamste Bedienung!

Joma Meat Market.

HENRY STEHR, Eigenth. 215 N. 4. Str., Grand Island Alle Arten frisches und geräucherter Fleisch, Geflügel, Wurst u. Fische. Wildpret! Aufmerksamste und reelle Bedienung wird garantiert!

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße. Alle Gerichte besten Qualität. Heimliches und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Liquöre. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksamste Bedienung.

George Koch, Maler und Dekorateur.

Empfehlte sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Aufträge sind in Ridert's Wohnung, 305 W. 5te Straße, abzugeben.

F. W. PRIBNOW, Contractor und Baumeister.

Asphalt- u. präparirt: Dachdeckung. Handgemachte Soreen-Thüren und Fensterebenen, dauerhafter als irgend andere. Alle in's Baufach schlagenden Arbeiten sachkundig ausgeführt und garantiert. Reparaturen und Job-Arbeiten Spezialität. Kostenschätzungen kostenfrei gemacht! 1003 N. Pine Str., Grand Island.

Schwache Frauen.

Wenn Ihr ertragen könnt, von Kopfschmerz und Verstopfung geplagt zu werden, dann gebraucht Dr. Williams' Pink Pills nicht, denn diese kleinen Pillen kuren Gicht, N. B. Buchheit.